

taulend Wunden
Einschränkung in
iten angebracht

it unser Parlor,
gen wollen, frei
während sie auf
nd Verwandten
de Candy Kuchen.
alt des St. Clif-
beigetragen Herr
\$1.00. Vergelt's
daß wir jeden
erte unserer selb-
es zu einem be-
kaufen? Wenn
dt kommen, ver-
argain nicht.
Candy Kuchen.
Schwester Agatha
Hospital erhebt
nicht, daß ihr Bru-
teter Mann von
insolge einer Ver-
tragat an der ita-
chen Front in ei-
torben ist.

en St. Augustinus
30. Januar durch
niedert im Ver-
schwister getraut
demte mit Herrn
St. Gregor. Die
raut, Margareth,
es von St. Gregor
zugen. Nach der
erwartete sie ein
im Hause der
d wurde durch ge-
haltung verbracht,
die Paar allerlei
are Geschenke er-
gepaar wird sein
regor ausschlagen,
nn für die B. A.
feststellt ist als Räu-
leute sind sehr
die kennen.

idleton, der Pro-
zeitsinspektor, hat
Febr. das hiesige
spital besucht. Er
örde für öffentliche
dt und stellte daher
Unterfuchung an
und dessen Räum-
dar sehr zufrieden
ung und Leitung
brachte einige ge-
ßerungen in Vor-
den ebrw. Schwe-
Angriff genommen
und dann wird das
alt erster Klasse in
d eine Herde bil-
adt Humboldt und
eters Kolonie.

on Glück bei allem
err Cherry, in der
o wohnhaft, spre-
chen Wochen fuhr er
engelspann eine La-
Stadt. Das Holz
Kette umschlungen
daß es besser auf
alten sollte. Als er
ch eine Niederung
wofelsst der Schnee
Tiefe zusammen-
lag eine Seite des
nen Stein auf, und
ch der ganze Schlit-
Herr Cherry unter
gegraben wurde.
ch die Kette zusam-
de, war es dem im-
nen nicht möglich,
es von sich abzu-
ück gelang es Cher-
ines Stedens den
aus der Diefel
erausagueren, so-
seine Ochsen frei
nicht zu Tode schlei-
ry lag hierauf die
Schnee unter den
graben. Erst am
eds Uhr vernahm
ge wohnende Herr
die Schreie des un-
nes und eilte sofort
ng. Herrn Cherry
ein Leid wider-
er sich beide Füße
spital zu Humboldt
für nötig, ihm ein
Fußes abzuneh-

inghamer hat in
nd Heule elektrische
reichen lassen.
cht vom 2.-3. Febr.
Humboldt infolge
n Operation wegen
Frau Linde von
ter des Herrn John
eben. Die Beerdig-

gung fand am 6. Februar auf dem
hiesigen Gottesacker statt.

D a n a. Am 29. Januar wurde
von F. Chrysothomus getraut, Franz
Callele mit Patricia Sobush.

— Anton Turcotte, der wegen
Schwindel und Halbleiden nach
dem Staate New York gereist war,
ist wieder zurückgekommen ohne
Besserung gefunden zu haben.

M ü n s t e r. Der hochw. Herr
Abt Bruno hat letzte Woche eine
Reise nach Regina und Prince Al-
bert gemacht.

— Das Wetter der vergangenen
Woche war grimmig kalt. In der
Nacht vom 1. auf den 2. Februar
zeigte der offizielle Regierun-
gsmeteorometer beim Kloster 55 Grad
unter Null. Andere nicht offizielle
Thermometer registrierten sogar 62
Grad unter Null. Am 3. Februar
nachts blieb bei einer Temperatur
von 30 Grad unter Null sogar noch
ein heftiger Nordwind, was ge-
wöhnlich sonst bei so großer Kälte
in Saskatoon nicht vorkommt.

— Herr Jos. Ginz und Gattin sind
von ihrer Besuchsreise nach den U.
Staaten wieder nach Münster zu-
rückgekehrt.

— Im Kloster ist man seit etlichen
Wochen wohlwollend nach Regen-
brot. Das Mehl hierzu hat Herr
P. J. Hoffmann in Annahem ge-
mahlen.

— Der hochw. P. Leo ist am 6.
Februar nach Humboldt gereist, um
im Hospital Heilung wegen seines
Magenleidens zu suchen.

W a t s o n. Am 1. Febr. ist hier
die 24 Jahre alte Tochter Helena
der Familie Thomas Stupa ge-
storben. Die Beerdigung fand am 3.
Febr. statt.

— Am 3. Febr. ist ein Kind der
Familie Adolph Fetter gestorben.
Das Kind war 2 Wochen alt.

— Am 4. Febr. war der hochw.
P. Casimir von Dead Moose Lake
hier auf Besuch.

— Am 2. Febr. morgens brach
in der Office des British America
Elevator ein Feuer aus, das jedoch
zeitig genug entdeckt wurde, so daß
durch schnelle Rettungsarbeiten we-
nigstens vom Elevator selbst das
Feuer ferngehalten wurde.

— Am 29. Febr. wurde die jähr-
liche Versammlung der Iron Spring
Rural Telephone Co. abgehalten.
Die Beamten für das Jahr 1917
sind: J. H. Ashman, Prä.; J. B.
Bagter, Vizeprä.; P. Bohnen, Sekr.
und Schatzmeister. Die Direktoren
sind: P. Bohnen, S. H. Fairbanks
und J. L. Herreth.

— Auf der jährlichen Versamm-
lung der Watson Grain Growers
Association, Ltd., am 27. Jan. wur-
den zu Beamten für 1917 gewählt:
J. H. Riesen, Prä.; C. W. Stenard,
1. Vizeprä.; J. L. Herreth, 2. Vize-
prä.; Die Direktoren sind W. H.
Bates, B. Putnam, P. Bohnen,
C. Locke, J. H. Ashman, S. Doyne.
Der Umsatz im Geschäft der Gesell-
schaft in 1916 belief sich auf \$39,845.

F u l d a. Aus Newton, Ill., lief
folgende Nachricht ein: Die feier-
lichen Exequien für den am 17. Jan.
im St. Antonius Hospital zu Eging-
ham, Ill., verstorbenen Rev. Johann
Wolitor, seit 40 Jahren Pfarrer der
hiesigen St. Thomas Gemeinde, fand
am Dienstag, den 23. Jan., in der
hiesigen St. Thomas Kirche statt.
Celebrant des feierlichen Requiem-
amtes war der hochw. P. Adphonie
Wolitor, O.S.B., ein Bruder des Ver-
storbenen, aus St. Paul, Minn.
Jhm assistierte als Diakon der hochw.
Deban A. J. Brennar, Sichel, als
Subdiakon, Rev. J. W. Werder,
Taylorville, als Ceremoniar, Rev.
Frank J. Ostendorf, Decatur. Als
Vertreter des hochw. Bischofs
wohnte im Sanktuarium der hoch-
w. Generalvikar C. L. Spalding
von Alton dem Requiem bei.

— Aus Lake Henry, Minn., traf
die Nachricht ein, daß dortselbst
Frau Anna Maria Miller verstor-
ben ist und am 29. Januar beerdigt
wurde. Am Begräbnistage zele-
brierte hier der hochw. P. Lorenz
eine hl. Messe für die Verstorbene,
der die hiesigen Anverwandten, die
Familien J. Cody, M. Winkel, J.
Frank und Schriml, bewohnten.

S t. G r e g o r. Am 3. Februar
wurde in der hiesigen Halle eine
Versammlung abgehalten mit dem
Ergebnis, daß eine ländl. Telephon-
Gesellschaft gegründet wurde. Zu
Beamten wurden gewählt: A. J.
Kies, Prä.; A. B. Lenz, Sekretär
und Schatzmeister; die Herren John

Kasob, John Berry u. John Vin-
feld zu Direktoren.

D e a d M o o s e L a k e. Die hie-
sige Pfarrschule unter Leitung der
ehrw. Schwestern wird von etwa
20 Rofgängern besucht.

Nus Canada.

Saskatchewan.

Eine Begebenheit, wie sie eben
nur in Canada mit seinen teils noch
wilden, unzugänglichen Gegenden
geschehen kann, in die oft monate-
lang kein anderer Weißer gelangt
als eben die Vereinigten, wird aus
der Gegend von Lac la Plonge be-
richtet. Im Oktober hatte sich in der
dortigen Einsamkeit durch Ueber-
anstrengung beim Zeltbau der Ge-
führte des Fallensellers Sigwald
Nielsen, Die Heiberg, eine schwere
Krankheit, Lungenentzündung, zu-
gezogen und war gestorben. Nielsen,
der die Gehege kannte, traute sich
nicht, den Leichnam des Freundes
zu beerdigen, ehe er von einer dazu
befähigten Person besichtigt worden
war, weil er fürchtete, man würde
ihn des Mordes zeihen. Als nun
aber schließlich ein paar berittene
Polizisten an jenen Platz kamen,
waren bereits Monate vergangen,
und immer hatte Nielsen die Leiche,
die inzwischen gefroren war, unbe-
erdigt gelassen. Als schließlich Mitte
Dezember die Polizisten eintrafen
und ihm erlaubten, die Leiche des
Freundes dem Schoße der Erde zu
übergeben, erhob sich eine neue
Schwierigkeit, denn es war fürcht-
bar kalt, vierzig Grad unter Null,
und der Boden war so hart gefro-
ren, daß man mit den improvisier-
ten Werkzeu gen kein Grab anzu-
fertigen konnte. Es mußte ein großes
Feuer angezündet werden, um den
Boden aufzutauen, und nachdem
das Grab fertig war, wurde die
Stelle, an der der Tote ruhte, mit
einem hölzernen Kreuz bezeichnet,
und auch Nielsen zog weiter, denn
es war für ihn die höchste Zeit, da
bereits für ihn und seine Hunde die
Nahrungsmittel knapp wurden. Hei-
berg war ein Norweger, dessen Ver-
wandte bei Erickson in Manitoba
leben. Die Polizisten lehrten vorige
Woche nach Prince Albert zurück
mit zwei Gefangenen, Joseph Noel
und James H. Donovan, die bei
Jesse a la Croix Verstecke mit Le-
bensmitteln für Fischer ausgeraubt
hatten.

Ein Mann, der irgendwo weit im
Norden wohnt, schickte dem Redak-
teur der Zeitung in Unity ein gan-
zes Moos als Bezahlung für Zeit-
ungsabonnemente! Zur Nachah-
mung empfohlen!

Alberta.

Bereits vor vielen Jahren schon
war Edmonton ein Handelszentrum
von Bedeutung. Feldhändler, Fall-
steller, Jäger, Goldsucher und Rei-
sende kauften hier in der damaligen
„Hudsons Bay Trading Post“ ihre
Sachen ein für die weiten Reisen
über Land; seit jenen Tagen bis
heute hat der Westen Canadas je-
doch ein anderes Bild angenommen.
Überall sind Städte entstanden,
Eisenbahnen gebaut, hunderte tau-
sende von Acres fruchtbaren Landes
sind unter Kultur gebracht worden.
Auch Edmonton ist nicht stehen ge-
blieben, und ist als Handelszentrum
den auch entsprechend gewachsen.
Heute befinden sich in Edmonton
100 Warenhäuser (Engros-Häuser),
die von hier aus 430 Reisende und
Verkaufser aussenden, die Umge-
gend mit Waren zu versorgen; hinter
Winnipeg ist Edmonton heute das
größte Eisenbahnzentrum im We-
sten, wo 14 Eisenbahnlinien aus
allen Richtungen zusammenlaufen.
— Ein Ding sollte Edmonton jedoch
beseitigen, nämlich seine unnützig
hohen Haus- und Straßennummern.
Man muß sich jedesmal argern,
wenn man einen Brief nach Ed-
monton adressieren muß, wegen der
unendlich langen Zahlen, die man
auf das Couvert zu schreiben hat.

Frau Van, eine Pionierin im
Peace River Distrikt, wurde in die-
sen Tagen erfroren aufgefunden; sie
war von ihrem Hause fortgegangen
und als sie nicht zurückkam, machten
sie die Nachbarn auf die Suche und
fanden sie denn nach drei Tagen tot
im Schnee vor.

Manitoba.

Am 25. Jan. abends wurden den
deutschen Vereinen der Stadt Win-
nipeg von der Polizei- und Militär-

behörde Besuche abgestatet und
zwar der Deutschen Vereinigung
an Beaton Ave., dem Österreich-
Ungarischen Verein, Ede Salter
und Reichard, dem St. Josephs
Männerverein an College Ave.,
dem Deutsch-Ungarischen Verein,
Ede Mountain und McGregor und
dem Ungarischen Verein an Ander-
son Ave. Seit einiger Zeit fuhrte
nämlich hier in der Stadt das Ge-
richt, die Deutschen und Österrei-
cher hätten 5000 Gewehre in das
Kordende Winnipeg eingeschmug-
gelt und diese — an und für sich ja
lächerliche — Geschichte ist denn auch
wahrheitsgemäß die Ursache des hohen
Besuches gewesen. Es wurden je-
doch weder Maschinenengewehre noch
andere Gewehre, auch keine 42 cm.
Mörser gefunden, nur einige un-
schuldige Vereinsabzeichen, die kon-
fisziiert wurden. Wir haben schon
neulich erwähnt, schreibt dazu der
„Nordwestern“, daß die Deutschen
und Österreicher in Winnipeg keine
Unterfuchung, auch nicht die streng-
ste, zu fürchten haben, und daß,
wenn alle anderen Nationalitäten
hierzulande ihrem Tagewerk so
riedlich nachgehen, wie die Deut-
schen und Österreicher, es um Stadt
und Land gut bestellt sei.

Ein hartnäckiger Brand richtete
am 25. Januar im Keller des Lager-
hauses der Großhandlung für Kolo-
nial Waren von Robin-Martin an
Market Str., Winnipeg, einen Scha-
den an von an die \$150,000, der
namentlich durch Rauch verur-
sacht wurde. Wertvolle große Vorräte
von Feigen, Datteln, Koffinen und
andern getrockneten Obst waren
dort verbrannt, und der Rauch, der
entstand, als diese Früchte schmel-
ten, zog durch das ganze vierstöckige
Gebäude und beschädigte viele an-
dere Waren. Das Feuer, das von
einem Schugmann gegen neun Uhr
morgens bemerkt wurde, brannte
drei Stunden, bis es benähtigt wer-
den konnte. Man glaubt, daß es
entweder durch Kurzschluß oder
durch Selbstentzündung in einem
Reichtum entzündet.

In der Winnipegger Taubstum-
menanstalt sind 189 Jünglinge, 102
Knaben und 87 Mädchen, von denen
92 und zwar 44 Knaben und 48
Mädchen aus Manitoba kommen.
Im übrigen sind 29 aus Alberta,
17 aus British Columbia und 57
aus Saskatchewan. Im Laufe des
vergangenen Jahres fanden 97
Schüler Aufnahme. Die meisten der
männlichen Jünglinge lernen das
Druckereigewerbe und Zimmer-
mannsarbeit.

Ontario.

Der Krieg kostet Canada gegen-
wärtig etwa 1 Million Dollars täg-
lich oder einige \$350,000,000 per
Jahr. Dies sind die ungefähren
Ausgaben in der Aufstellung
für dieses Jahr. Von den \$500,
000,000 Ausgaben, wie sie im
Hause eingebracht wurden, wird der
verbleibende Rest von \$150,000,
000 wahrscheinlich für Kriegsmun-
itionen vorgeschossen werden. Die
Finanzierung dieser kolossalen Sum-
me liegt zum großen Teile auf den
Schultern von Sir Thomas White,
dem Finanzminister.

Ueber eine Million Registrations-
karten sind in Ottawa eingeklebt.
Einige 50,000 Karten für eine in-
dustrielle Zahlung sollen bald aus-
gegeben werden.
Das Haupt des in ganz Canada
bekannten Anzeigebüros, A. Mc-
Kim Ltd., Herr Anson McKim, fand
am Donnerstag auf tragische Weise
seinen Tod. Auf der Fahrt nach
Ottawa wurde er unterwegs, als
er den Zug in Coteau Junction
verließ, durch einen Zug getroffen
und getötet.

Im Haus der Gemeinen wurde
berichtet, daß im vergangenen Jahre
bei Eisenbahnunfällen 17 Personen
getötet und 140 verletzt wurden.
Ungefähr 42% der Verunglückten
haben den Unfall durch eigene
Fahrlässigkeit verschuldet.

Zwei Gesetzesvorlagen wurden
eingebracht. A. Widdifield bean-
tragte Abschaffung der Todesstrafe
und Dr. Bugley eine Umanderung
des Bigamiegesetzes, die es geschied-
nen Personen möglich macht,
eine neue Ehe einzugehen.

Auf Anraten des Sir Wilfrid
Laurier hat Premier Borden sich
bereitsfinden lassen, die Erörterung
aller ditalen Fragen bis nach seiner
Rückkehr von der Konferenz in Lon-
don, England, zu verschieben. Libe-

rale und Konervative stimmen
darin überein, daß Canada auf der
Kriegskonferenz vertreten sein soll.
Mit Einstimmigkeit wurde beschlos-
sen, das Parlament im Anfang
nächsten Monats zu vertagen, und
die Verhandlung erst nach der
Rückkehr des Premiers wieder auf-
zunehmen. Jedenfalls dürfte es im
Sommer zu einer Wahl kommen.

Der Staaten.

C h i c a g o. Kartoffeln, drei
Dollars das Bushel in Chicago.
dies ist ein Rekordpreis, der noch
höher steigen mag, und dabei glei-
chen die Kartoffeln den Spielma-
keln der Kinder. Der Preis für
Weißkohl hält mit den Trafschen
Knollen Schritt, ein Kopf von vier
Pfund brachte im Kleinverkauf 45
Cents, gegen 5 Cents vor nicht all-
zu langer Zeit. Eine Partie Zwie-
beln, die gewöhnlich 4 Cents ton-
te, waren nicht unter 12 Cents zu
haben.

D e n v e r, Col. Oberst William
A. Gode, besser bekannt als „But-
talo Bill“, einer der bekanntesten
Amerikaner, hat am 10. Januar das
Zeichen gegeben. Durch seinen ge-
nau Zeitschneid hat er sich jeden-
falls die Gnade erworben, noch kurz
vor seinem Tode die heilige Taufe
empfangen zu können, welche ihm
der hochw. Ch. B. Walsh spendete,
als Oberst Gode beim Tode von 27
Wunden war. Vater Walsh funktio-
nierte, daß er noch in seinem Hause
in Denver mit größter Achtung
behandelt wurde, wor von den Ver-
wandten „Buffalo Bills“. Er mußte
das Kinnale für das Sakrament der
Taufe ins Englische überlegen, aber
Arbeit wurde inspektiert und die
ganze Familie versammelte sich um
den Geistlichen und lauschte ehr-
fürchtvoll seinen Worten.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.53
„ 2 „	1.50
„ 3 „	1.45
„ 4 „	1.25
„ 5 „	1.17
„ 6 „	.73
Daler, No. 2 C. W.	.41
„ No. 3 C. W.	.39
Butter, Gayer No. 1 extra	.39
Rejected	.36
Heife No. 3	.80
„ 4 „	.73
„ 5 „	.55
„ 6 „	.24
Flachs No. 1 N. W.	.239
„ 2 „	.210
„ 3 „	.530
Weiß, Royal Household	.530
„ Canader	.500
„ Superior	.500
„ Bran	1.50
„ Shorts	1.65
Kartoffeln	.66
Butter	.35
Eier	.45

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.682
„ No. 2 „	1.652
„ No. 3 „	1.602
„ No. 4 „	1.512
Daler No. 2 weiß	.542
„ No. 3 weiß	.522
„ 4 „	.512
Butter No. 3	.912
„ No. 4 „	.862
„ 5 „	.72
Flachs No. 1	2.512
„ No. 2 „	2.512
Kartoffeln	.75
Weiß	4.30
Butter, Creamert	.43
„ Dairn	.34
Heiß, Stiere, gute, per Pfd.	.094
„ Kühe, fette	.08
„ Kühe, halbfette	.052
„ Kalber	.094
„ Schafe	.09
„ Schweine, 125-250 Pfd.	.124

E. Hoffmanns Laden

Münster

Wo man gut bedient wird

Frische Groceries, Superior und
Prairie Roie Mehl.
Ausstattungsartikel für Männer
Schuhe und Ueberzüge jeder Art
Unterwäsche für Männer u. Frauen
Eisenwaren und Steingutwaren
sind ebenfalls vorrätig.

Der Haupt-Laden

in St. Gregor.

Wir erhalten eine Sendung von
fertigen Winterwaren, als Karven,
Kaufhandschuhe, Handschuhe, Moc-
cassins, Ueberzüge u. dergleichen,
alles was Sie benötigen bei kaltem
Wetter, um es bequem zu haben.
Eine volle Auswahl in frischen u.
zeitgemäßen Groceries stets vor-
rätig.

A. B. Lenz.

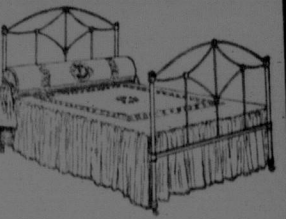
Junger Mann gesucht für Farmarbeit

von jetzt ab bis zum 1. Nov. 1917.
Angebote mit Höhe des Lohnes an
George Klua, Box 407, Humboldt.

Februar Spezials

Bettstelle und Sprungfeder

**komplett,
zusammen \$8.50**

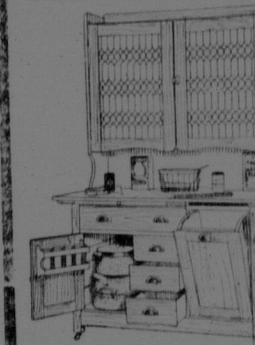


Diese Bettstellen u. Sprungfeder-
werden nicht separat verkauft

Die Sprungfeder ist ganz aus Stahl, mit der gutbekannten
„Deamorde“ „Vulcanite“ aus Kupferdraht, und hat Spiral-
Sprungfedern an jedem Ende.

Bettsprungfedern u. Matrassen.

Bringen Sie uns Ihre Aufträge, wir liefern Ihnen Waren zu
den besten der Verhältnissen und was Sie die Frucht liefert.
Wir wollen hier Gedächtnis machen, und brauchen dazu Ihre
Kundenschaft. Machen Sie eine Probe, es ist unter Wundt.



Küchen-Kabinett

Küchen-Kabinett, Ober- und
Küchen-Kabinett, bietet alle
Benötigten, und ist inn-
reich und praktisch eingerichtet.
Kabe aus weißem Maple, 26X
48 in., doppelt und unbiegsam;
unter der Oberfläche befinden
sich Bretter, auf welchen man
schneiden und kneten kann. Oben
grosse Schubladen für Leinen,
kleinere Schubladen für Besteck
u. Gewürze. Rechts ein Mehl-
kasten, 50 Pfd. haltend, links
Kamm für Patete usw. Alle
Seiten sind geschlossen, und das
Ganze ist d. schal. st. abged.

Preis \$24.50

Wandbilder

mit breitem Goldrahmen, un-
ten mit Kreuz verziert, re-
große Bilder, Größe 16X20.
Spezial \$1.50

Einrahmen

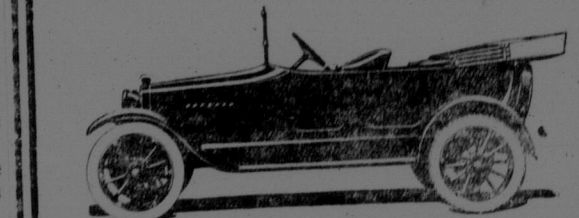
von Bildern wird besorgt.
Reite Arbeit
zu sehr mäßigen Preisen.

H. J. Waddell

Humboldt Sask.

SAXON "SIX"

Ein großer Touren Wagen für 5 Personen



**Bedenken Sie in wie mancherlei Weise
Saxon „Six“ übertrifft.**

Es ist nicht auf eine Art allein
daß Saxon „Six“ andere Au-
tomobile übertrifft.

In jeder Art seiner Leistungen
werden Sie es unvergleichlich
finden. Im Zugkraft über 500
Pfund und durch schwieriges Ge-
lände, in hoher Triebkraft und
Bequemlichkeit erhebt es die
Fähigkeit von teuren Autos.

Durch ständige Verbesserungen
wurde die Kraftübertragung
sanfter und geschmeidiger ge-
macht wie jemals zuvor.

Und durch die Erreichung der
jet anhaltenden Kraftstromung
wurde die Erleichterung tat-
sächlich überboten.

Dadurch hat Saxon „Six“ jetzt
größere Dauerhaftigkeit, eine
erweiterte Zeitspanne in wel-
cher seine Fähigkeit nicht bein-
trüht wird durch Abnutzung.

So weit es sich abkühlen
läßt, ist seine Dauerhaftigkeit
um etwa 20% größer als die
anderer Autos dieser Klasse.

Und die Sparsamkeit des Sax-
on „Six“ im Kraftverbrauch
hält Schritt mit seinen anderen
Fähigkeiten. 200 Stadt Meilen
Saxon „Six“ leisten täglich
jedoch 300 Meilen ohne Unter-
brechung und erreichen durch-
schnittlich 23.5 Meilen per Gal-
lone Gasolin.

Anbetracht der gegenwärtigen
täglichen Verkäufe wird es
halb schwierig sein prompte
Lieferung von Saxon „Six“
zu erhalten, denn die Nach-
frage ist jetzt tatsächlich größer
als die Herstellung. Darum
mahnen wir Sie, sofort zu
kommen.

Saxon „Six“ kostet \$1115
i. u. b. Umbild.

SAXON SALES COMPANY

c-o JACKSON GARAGE Distributors SASKATOON.
Agenten werden gesucht in jeder Stadt und jedem Ort Sas-
katchewan. Verkauf gegen Bargeld oder Ratenzahlungen.
Gebrauchte Cars werden in Zahlung genommen beim Verkauf
von neuen Autos.